

Pedrazzini: «Staatsbeitrag höher»

«Der vorgeschlagene Staatsbeitrag an die AHV von 20 Millionen Franken wird nicht zu halten sein, dies haben die politischen Diskussionen gezeigt.» Das sagte Regierungsrat Mauro Pedrazzini im Rahmen der sehr gut besuchten Informationsveranstaltung der LLB Vorsorgestiftung in Schaan.

→ Die von der Regierung vorgeschlagene Senkung des Staatsbeitrages von heute über 50 Millionen auf 20 Millionen Franken war bereits in der ersten Lesung der AHV-Revision im Landtag im Dezember 2015 heftig umstritten. «Mit der VU ist eine Senkung des Staatsbeitrages nicht zu machen», erklärte VU-Fraktionsprecher Christoph Wenaweser damals in der Eintretensdebatte. Die Landtagsfraktion der FBP hat sich

auf 30 Millionen Franken festgelegt. Und auch die Freie Liste bezeichnete den Kürzungsvorschlag als «zu rigoros».

Regierungsrat Mauro Pedrazzini und Regierungschef Adrian Hasler sprachen sich damals noch dezidiert für die Kürzung des Beitrages an die AHV aus, da dieses Geld dem Staat schlicht nicht zur Verfügung stehe. Mit der Aussage des Gesellschaftsministers in der vergangenen Woche

ist klar, dass ihn nun die politische Realität bei diesem wichtigen Reformpaket eingeholt hat.

Die Regierung wird in den nächsten Wochen den Bericht mit den aufgeworfenen Fragen aus der ersten Lesung verabschieden. Wie der künftige Staatsbeitrag an die AHV aussehen wird, ist noch nicht klar. Entscheidungen in diesem Thema werden im Mai-Landtag erwartet.